

Auto Bild

190

Nr. 37 · 17. September 1999



Entdeckungen in letzter Minute von BMW bis VW



Seite 12



Vorsicht vor der Polizei!

100 000 Kilometer mit dem Audi A3

RÄTSEL-RALLYE
Starten Sie jetzt zur 1. Etappe
Seat Cordoba gewinnen!



Großes Extra zum Caravan-Salon

IAA

DIE STARS 1999
PREMIERE 2001



Die B-Klasse von Mercedes



1910: A.L.F.A. 24 HP, Urmodell mit 42 PS aus 4,1 Litern

Mythos Alfa

Die Geschichte von Alfa Romeo beginnt in Portello, im Nordwesten Mailands. Seit 1906 fertigt hier der französische Autobauer Alexandre Darracq Lizenzprodukte, die sich jedoch in Italien nicht durchsetzen. Schon bald übernehmen Geschäftsleute aus der Lombardei das Werk und gründen 1909 die *Anònimà Lombardà Fàbbrica Automobili* (A.L.F.A.). Trotz erster Rennsporterfolge ist die wirt-



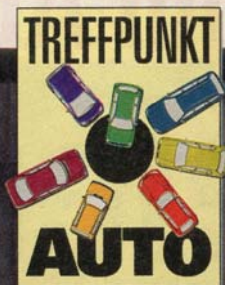
1955: Giulietta Spider, Vorfahre des Alfa Spider

schäftliche Lage im Ersten Weltkrieg so düster, dass die Firma 1915 Konkurs anmeldet. Der Ingenieur Nicola Romeo übernimmt das Ruder des neu gegründeten Unternehmens und produziert fortan Rüstungsgüter. Ab 1919 werden unter dem Namen *Alfa Romeo* wieder zivile Fahrzeuge gebaut. In den 20er und 30ern zählen die Alfa neben den Bugatti zu den schönsten und schnellsten Sportwagen



1976: Alfased Sprint, Coupé-Version des Alfased (ab 1971)

der Welt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Renntradition mit Fangio und Farina als Fahrer fortgesetzt. 1950 macht die Edelmarke Alfa mit dem Mittelklassetyp 1900 den ersten Schritt zum Massenhersteller. Technisch anspruchsvolle, bildhübsche Sportlimousinen wie Giulietta (1954) und Giulia (1962) folgen. Rost- und Qualitätsprobleme beim frontgetriebenen Alfased (1971) werfen einen Schatten aufs Alfa-Image – bis heute. Seit 1986 gehört das ehemalige Staatsunternehmen zum Fiat-Konzern.



Ehrenwerte



Der Clan: Markus, Carsten, Peter, Elvis (knutschend mit Freundin Antje), Salvatore, Norbert und Birger

■ Tief im Hessenland, am alten Handelsweg zwischen Frankfurt und Leipzig, da, wo die Eichenwälder dunkel raunen, ist die Mafia heimisch geworden:

Autos werden verschoben, in Garagen versteckt, heimlich mit abgezweigtem Geld repariert, billig vertickt, an- und wieder abgemeldet, bei Pasta und Vino rosso neuen Besitzern zugeführt. Organisierte Kriminalität in der Rhön?

Wir brechen ein ins Geflecht der Verstrickungen, zerschlagen die „Omertà“, das Gesetz des Schweigens, und enthüllen die Wahrheit:

Ein kugelbäuchiger Mann mit Glatze und Charisma, verheiratet mit einer Neapolitanerin, ist der „capo di tutti capi“, der große Pate. Bei ihm laufen die Fäden der Ehrenwerten Gesell-



Der Berg ruft: Bei Ausfahrten geht es meist in die sanften Hügel der Rhön – seltener in die Toskana

Gesellschaft

Sie fahren Alfa und träumen von Ferrari. Sie lieben die Toskana und leben in der Rhön. La Passione – ein Club aus Leidenschaft



E200 11

schaft, Zweigstelle Steinau (6000 Einwohner und recht verschlafen), zusammen. Mit eiserner Faust regiert er über die Mitglieder seiner Familie. Und wehe denen, die nicht parieren, geschweige denn nicht reparieren. Oder beispielsweise jemanden im Stich lassen, der eine kaputte Lichtmaschine zu beklagen hat.

Den trifft der Bannstrahl von Birger Block (46), einem finanziell ziemlich unabhängigen Maschinenbauingenieur und tendenziell italienischen Osthesen. Die Bestrafung?

Der Entzug von „Passione“ – (italienisch für Leidenschaft). Das Ausgesperrtsein vor einer ansonsten stets offenen Tür im Wohnhaus des Paten und seiner im Keller lagernden Schätze an Teilen alter italienischer Autos.

Der Ausschluss aus einer Verbindung, die weder einen Mitgliedsbeitrag verlangt noch irgendwo offiziell registriert ist. Die weder festen Tisch noch Sitzordnung, Schild, Wimpel oder Riesenaschenbecher kennt. Also alles andere als ein Stamm-tisch ist. Eher ein Widerstandsnest gegen den politisch korrekten Zeitgeist, das leidenschaft-

lich gegen Windkanal, Zweckmäßig- und Zuverlässigkeit opponiert sowie die italienischen Momente im Leben kultiviert. Was also ist diese „santa famiglia“ in der Rhön genau?

Ein nach allen Seiten offener Bund von Männern, die Alfa lieben, besonders alte; die nichts gegen Fiat haben, von Ferrari, Maserati und Lamborghini träumen; Lancia nicht verachten – und im Grunde ihres Herzens Italiener sind, die der liebe Gott in der Rhön als Deutsche zur Welt kommen ließ.

Natürlich auch Birger, den Paten. Der fährt gerne: Alfa und nach Italien. Der hört gerne: Caruso und Celentano. Der isst gerne: Pizza und Pasta.

Der ist gerne: in der Nähe von Carmela, die seit 26 Jahren seine Frau ist. Birger hat einen Alfa Spider 164 QV, einen Lancia Flaminia und begnadete Bastlerhände. Davon profitieren all jene, die sich bei „La Passione“ zu Hause fühlen.

Wie Peter Fanger (37), beruflich Kundendienstleiter der Firma Techem (Wärmeerfassung) und emotionaler Wärmefas- ser für Alfa Spider – je älter, desto heißer. Mit seinem 22-jährigen 1600, dessen Restaurierung bislang deutlich mehr als zehntausend Mark verschlang, hat er sich ohne Anmeldung, aber mit viel Erfolg bei der Mille Miglia eingeschmuggelt.

Wenn er davon erzählt – und wie sehr er was und warum an Italien schätzt –, kann niemand mehr zuhören. Außer seinen Freunden in der Rhön. Die wissen auch, was nicht einmal Ehefrau Monika wissen darf.

Dass er nämlich – obwohl als Häuslebauer derzeit finanziell auf der letzten Rille kratzend –

Die Marke der Autos ist uns ziemlich egal. Hauptsache, die Passione stimmt.

Birger Block



Anhängsel: Alfas Logo basiert auf dem historischen Mailänder Stadtwappen

Weiter auf Seite 52

Club-Kontakte

Passionierte Freunde von Youngtimern, Oldtimern oder ganz normalen Alltagsautos haben sich in einer Reihe länderspezifischer Clubs organisiert. Eine kleine Auswahl:

IG Renault Nord 
 c/o Dirk Geisler
 Mittelsmoorer Straße 60
 28879 Grasberg
 Tel. 0 42 08-8 98 85
 http://134.102.248.200/~g
 eisler/igreno.html
 (Die Interessengemeinschaft setzt sich für die Erhaltung französischer Klassiker ein. Schwerpunkt: Renault)

Reiskocher IG 
 c/o Thorsten Wildhardt
 Kieselstraße 2
 55278 Dolgesheim
 Tel. 0 67 33-87 16
 (Interessengemeinschaft für japanische Autos der 60er und 70er Jahre)

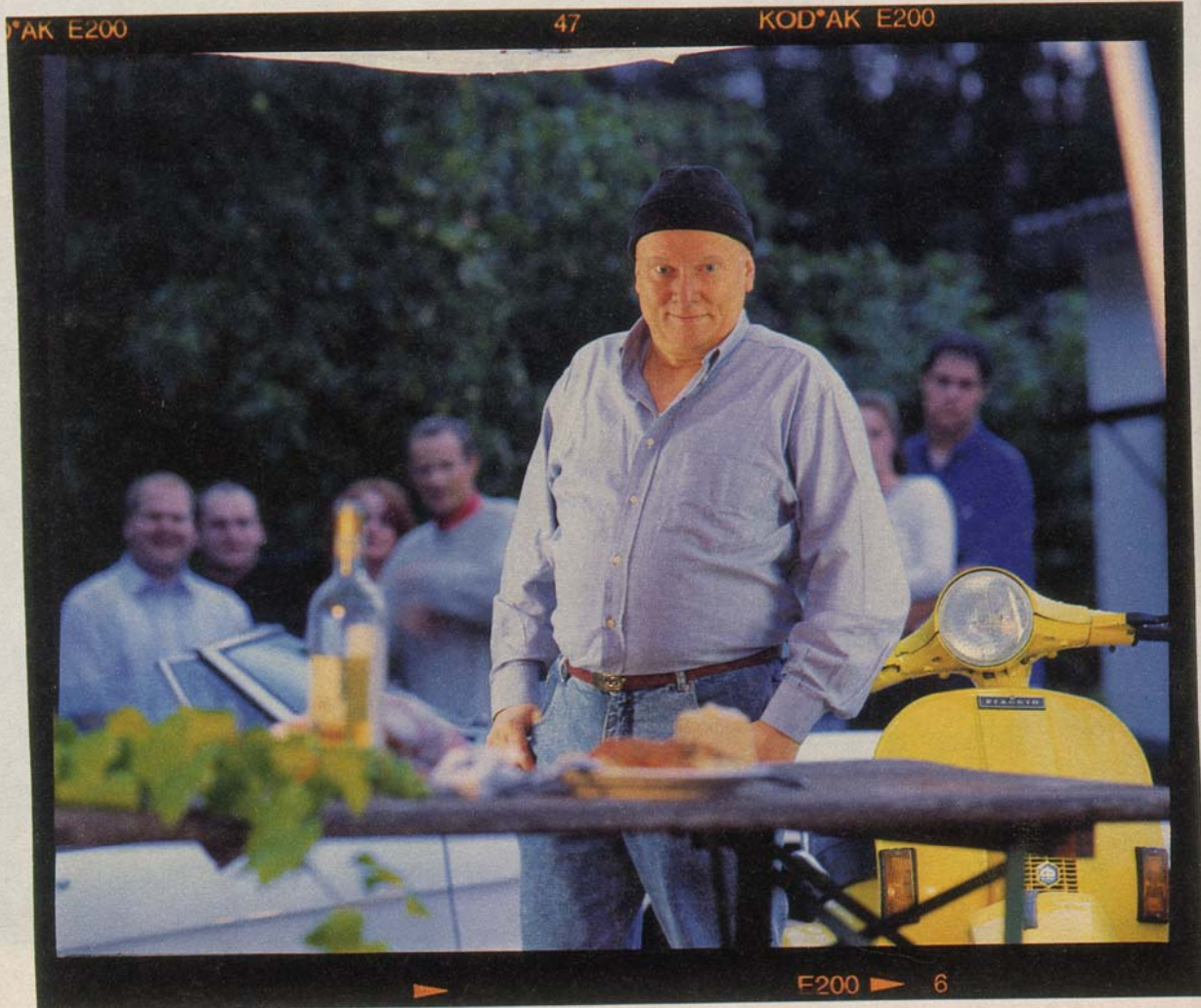
Verband der Honda-Vereine
 c/o Jörg Jensen
 Am Eckardshof 5
 095176 Konradsreuth
 Tel. 0 92 92-54 44
 http://www.v-h-v.de
 (Dachorganisation von etwa 80 Honda-Vereinen, ca. 1700 Autos und 2100 Mitglieder)

Dachverband der US-Fahrzeugclubs Deutschland 
 c/o Hans-Jörg Dietze
 Am Büschel 5
 67273 Bobenheim/Berg
 Tel. 0 63 53-26 05
 Fax 0 62 21-60 65 30
 http://www.carhop.com/
 dus (Der D.U.S. will die recht verworrene Szene der Ami-Auto-Clubs ordnen und deren Interessen vertreten)

British Classic Cars Konstanz 
 Radolfzeller Straße 111
 78467 Konstanz
 Tel. 0 75 31-7 41 11

British Classic Car Club Oldenburg
 Mastenweg 56
 26160 Bad Zwischenahn
 Tel. 04 41-7 69 66

1. Deutscher Saab Club 
 c/o Klaus Weißbauer
 Bielefelder Weg 33
 45659 Recklinghausen
 Tel. 0 23 61-18 30 74



Männer mit Mission: Pate Birger und seine Jünger sind im Grunde ihrer Herzen Italiener – trotz ihrer Heimat im Hessenland

seinen 66er Fulvia 2 C keineswegs verkauft hat, sondern über eine komplizierte Transaktion noch immer sein Eigen nennt: „Für meine Frau ist das Auto längst an Birger verkauft“, so Peter. „Der hat mir auch 2500 Mark Anzahlung als Beweis aufs Konto überwiesen. In Wirklichkeit zahle ich die Kohle in kleinen Schritten an den Birger zurück, um Besitzer meines Schätzchens bleiben zu

Ich will mit dem Auto nur leben, fahren, genießen. Versteht ihr denn gar nichts?

Kai „Elvis“ Baro



Pasta à la Passione: Liebe geht eben nicht nur durch den Wagen

können. So sind alle glücklich: das Auto, meine Frau und ich.“

Das aber könnte sich spätestens dann ändern, wenn seine Monika erfährt, dass ihr geliebter Herr Gemahl darüber hinaus noch einen Lancia Flaminia, Baujahr 59, und eine Giulietta, Baujahr 1961, sein Eigen nennt. Versteckt in einer seiner vier Garagen. Von denen wiederum gehört eine offiziell Freund Birger – der dies aus Rücksicht auf seine temperamentvolle Ehefrau allerdings nicht zugeben kann.

So verwickelt geht es zu beim Versteckspiel der großen Kinder aus der Rhön, einem Riesenspaß, dessen Faszination auch schnell der Marburger Betriebswirtschaftsstudent und Polo-Fahrer Markus Lenz (23) erlag. Irgendwie hatte der von dem seltsamen Männerbund „La Passione“ gehört, sich auf den Weg gemacht – um dort den niederschmetternden Spruch zu hören: „Für einen Spider bist du nicht locker genug.“

Also hat er sich auf den Hosensboden gesetzt und die Lektionen des Lebens gelernt: Wie man Italien liebt. Warum Alfa ganz besondere Geschöpfe sind. Weshalb Rost kein Thema

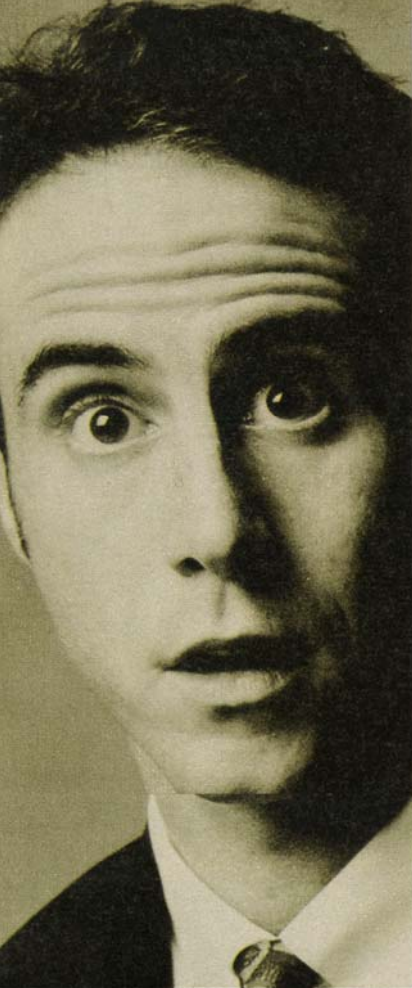


Schatzkammer: Im Keller hortet Birger Block (li.) Fachliteratur über alte Alfa

ist. Und der Polo kein Auto. Dann war er – ja, was? Mitglied? Eher Familienmitglied. Jetzt fährt er einen Spider, Baujahr 88, und sein Horizont ist weit geöffnet. „Mit diesem Auto kannst du besser die besessenen Mädchen kennen lernen.“ Und nach dem Stress an der Uni den Kopf freibekommen.

Letzteres muss auch dem Herrn Papa mächtig imponiert haben. Der kaufte sich nach dem Aha-Erlebnis des Filius seinen allerersten Wagen kurzerhand erneut und wurde prompt in die „La Passione“-Gemeinschaft aufgenommen.

Weiter auf Seite 54



Im Internet
das richtige
Auto finden.

Total!

Totalen Zugriff auf
ein riesiges Angebot.
Können Sie haben:

www.autoboerse.deutschland.de

Sie finden bei uns
mehr als 40.000
Angebote von
Autohändlern in
ganz Deutschland
täglich auf dem
neuesten Stand.
Mehr Überblick
geht nicht!

@autoboerse
deutschland

Eine Initiative der AKB BANK Köln
in Kooperation mit AUTO BILD

AKB Autoboerse Deutschland GmbH 50589 Köln

Wenn der Sohn mit dem Vater: Student Markus Lenz holte sich erst einen 88er Alfa Spider und dann seinen Vater in den Club. Der fährt zwar einen Kadett A – aber den mit Leidenschaft

Obwohl es ein 64er Kadett A ist. Der Pate dazu: „Die Marke der Autos ist uns egal. Hauptsache, die Passione stimmt.“

So wurde auch der Herr Doktor med. Norbert Hanff-Scholtyssek (49), Volvo-Fahrer, aber Italien-Liebhaber, ohne jedes Vorurteil zum überaus geschätzten Mitglied des seltsamen Haufens. Obwohl Alfa für den Doc als Therapie nicht mehr taugt: Nach einer bitteren Medizin in Form des berühmten Alfasud ist er vorerst kuriert.

Elvis aber, eigentlich Kai Baro (21), ist voll infiziert. Der Bürokaufmann-Azubi in einem

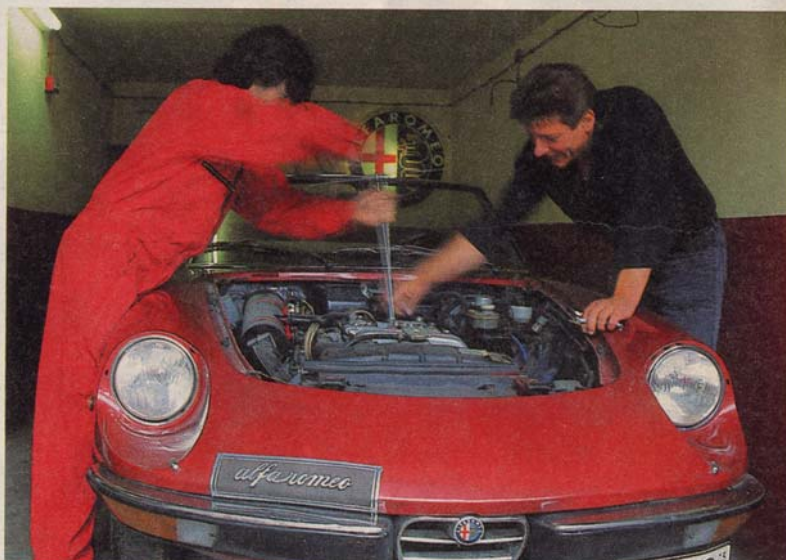
Steinauer Autohaus hatte schon als Kind die exotischen Autos von Birger Block durch die Straßen seines Heimatortes kurven sehen und wusste: Das ist es.

Also kam als Erstes ein Ferrari-Tattoo auf den rechten Oberarm und als Zweites ein elfjähriger Alfa 33 für zweitausend Mark in die elterliche Garage. Den Spott der Steinauer gab's gratis dazu: „Was willst du denn mit dem alten Hobel?“

Und, lieber Elvis, was willst du damit? „Leben, fahren, genießen – versteht ihr denn gar nichts?“

Doch, natürlich verstehen wir. Genau wie Carsten Kirchner (26). Der, ein Mazda-Fahrer, der immer nur sicher von A nach B wollte, warf einst einen höchst interessierten Blick auf Saskia (24), die einzige Tochter von Birger und Carmela. Also von einem Reisschüssel-Lenker nur zu erobern, der sein Leben radikal ändert. Zunächst Vespa fährt, sich dann einen Spider 2000 des Jahrgangs 1980 zulegt – und schließlich aus Carsten einen echten Romeo macht, der auch vor dem gestrengen Auge des Vaters besteht.

So wuchs die Ehrenwerte Gesellschaft in der Rhön um ein weiteres Haupt. Diese Mafia ist nicht zu besiegen. Schon gar nicht von Leuten mit sauberen Händen. Jörg Wigand



Ein Fall für zwei: An Problem-Patienten wird bevorzugt in Gesellschaft herumgedoktert

Fotos: Daniel Fortmann

Die Club-Adresse

Die Freunde von La Passione verstehen sich nicht als schlichter Club. Folglich gibt es weder Vereinsstatuten noch eine Aufnahmebeschränkung für bestimmte Marken und Modelle. Willkommen ist, wer echte Leidenschaft für sein – vornehmlich italienisches – Vehikel mitbringt.
Birger Block
Burgweg 8
36396 Steinau an der Straße
Telefon 0 66 63-91 92 69
Telefax 0 66 63-91 92 79